



Ressource.NRW

Gesucht: Die besten Ideen für
mehr Ressourceneffizienz

Wettbewerbsaufruf



Gesucht: Die besten Ideen für mehr Ressourceneffizienz

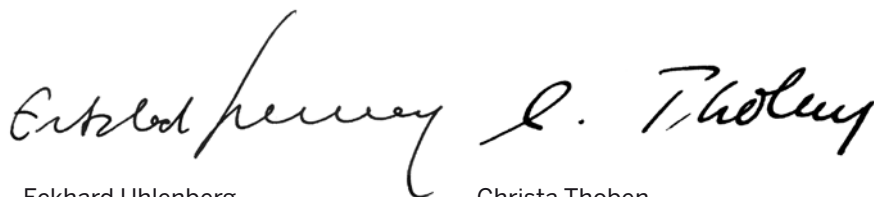
Wir freuen uns, Ihnen unter diesem Motto mit **Ressource.NRW** einen Förderwettbewerb anzukündigen, den die Landesregierung im Rahmen des EU-NRW-Programms – „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007 - 2013“ (EFRE) startet.

Die Umweltwirtschaft Nordrhein-Westfalens hat eine im Bundesvergleich, wie auch auf den internationalen Märkten, starke Position. Ausdruck für das Bemühen, diesen Markt zu stärken und weiterzuentwickeln, ist die Clusterstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Aufnahme des Clusters Umwelttechnologien unter die 15 weiteren Cluster des Landes NRW stellt die Bedeutung dieses Bereiches deutlich heraus. Der Wettbewerb **Ressource.NRW** ist eine Aktivität im Rahmen dieses Clusters.

Der Kerngegenstand des Wettbewerbs ist das Thema Ressourceneffizienz. Angesprochen ist damit sowohl die ökonomische als auch die ökologische Effizienz. Ressourceneffizienz zeigt, dass die sparsame, d. h. effiziente Verwendung von Ressourcen sowohl die Umwelt schont als auch die Kosten senkt. Untrennbar damit verbunden ist ein nachhaltiges Wirtschaften, welches durch den Klimawandel und die Endlichkeit der Ressourcen auf unserer Erde zu einem Schlüssel für zukünftige Wettbewerbsfähigkeit geworden ist.

Mit dem Wettbewerb **Ressource.NRW** sind Unternehmen in NRW – gerade auch die zahlreichen mittelständischen Unternehmen – angesprochen, sich mit effizienten und innovativen Produktionsabläufen sowie Produkten zu bewerben. Um die Vorteile der ressourceneffizienten Wirtschaftsweise schnell nutzen zu können, werden wir die erfolgversprechendsten Ideen, Ansätze und konkreten Maßnahmen im Wettbewerb unter den Einreichern ermitteln.

Sie haben eine Idee für effizienteres Produzieren und das Nutzen von Ressourcen – wir bieten Ihnen Hilfestellung bei Ihrem Förderantrag und freuen uns auf Ihre vielfältigen unterschiedlichen Ideen.



Eckhard Uhlenberg
Minister für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Christa Thoben
Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand
und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Grußwort des Landesclustermanagers Umwelttechnologien.NRW

Die Umweltschutzwirtschaft ist eine der wichtigsten Branchen in NRW. Es wird davon ausgegangen, dass über 3.500 zumeist mittelständische Unternehmen Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Umwelttechnik und Ressourceneffizienz anbieten. Sie erzielen hiermit einen Umsatz, der zwischen 25 und 50 Mrd. Euro liegt. Es wird davon ausgegangen, dass rd. 25 % des Umsatzes auf den Export entfallen. In den kommenden Jahren wird mit erheblichem Wachstum auf allen Umweltschutzmärkten gerechnet. Bereits heute liegt das globale Weltmarktvolumen für Umweltschutztechnik bei über 1.000 Mrd. Euro. Für Deutschland wurden die Wachstumsraten mit 8 % pro Jahr sogar noch höher geschätzt: von 150 Mrd. Euro im Jahr 2005 bis zu 1.000 Mrd. Euro im Jahr 2030.

Die Stärken der Umweltschutzwirtschaft in NRW liegen in einer Vorreiterrolle auf dem Weltmarkt vor allem beim technischen Umweltschutz, in kompetenten verwandten und unterstützenden Branchen innerhalb der Wertschöpfungsketten sowie der hohen Kompetenz von Forschungseinrichtungen und Facharbeitern.

Mit dem Förderwettbewerb **Ressource.NRW** will die Landesregierung für den Bereich Ressourceneffizienz den Ausbau von Innovationskraft, besonders bei kleinen und mittleren Unternehmen, unterstützen. Gerade mit Blick auf die schwierige wirtschaftliche Situation hat die Landesregierung bei dem jetzigen Wettbewerb die Material-, Ressourcen-, Energie- und /oder Verfahrenseffizienz in den Vordergrund gestellt. Gefördert werden sollen Projekte, in denen Unternehmen in enger Zusammenarbeit mit den Hochschuleinrichtungen und wissenschaftlichen Instituten des Landes NRW in wichtigen Zukunftsfeldern neue und verbesserte Verfahren, neue Produkte, neue Wege in den Markt entwickeln und umsetzen.

Das Landescluster Umwelttechnologien.NRW unterstützt diese Innovationsinitiative durch eine Vernetzung der möglichen Kooperationspartner entlang der Wertschöpfungskette. Unser Ziel ist es, Wissenschaft, KMUs und Industrie zusammenzubringen, damit viele gute Ideen auch umgesetzt werden und als Innovation im Markt Erfolg haben.

Deshalb fordern wir insbesondere kleine und mittlere Unternehmen auf, den Förderwettbewerb **Ressource.NRW** zu nutzen, um aus ihren Ideen neues Geschäft zu machen. Das Landescluster Umwelttechnologien kann Ihnen dabei Unterstützung geben.

Den Unternehmen bietet unsere Arbeit im Cluster Umwelttechnologien.NRW eine Plattform für Information, Kommunikation und Kooperation. Ziel des Clusters Umwelttechnologien.NRW ist es, national und international die Umweltschutzwirtschaft NRWs noch stärker sichtbar zu machen und die Kompetenz und Exzellenz der Branche zu erhöhen.

Gerne unterstützen wir als Landescluster aktiv den neuen Förderwettbewerb **Ressource.NRW**. Umwelttechnologien sind eine Stärke des Landes NRW. Gemäß dem Leitziel „Stärken stärken“ folgend bedeutet dies: Gemeinsames Engagement für und mit diesen zukunftsorientierten Umwelttechniken zur Verbesserung der Ressourceneffizienz.

Durch den Wettbewerb werden Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus der Wertschöpfungskette mobilisiert, intensiver zu kooperieren. Gemeinsam werden neue innovative Projektideen entwickelt und nach positivem Juryentscheid zügig in die Praxis umgesetzt – dies stärkt nachhaltig das gesamte Cluster Umwelttechnologien.

Ihr



Dr. Torsten Henzelmann

Bekanntmachung

des EU-NRW Ziel 2-Förderwettbewerbs

Ressource.NRW 2009

des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) und des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie (MWME) des Landes Nordrhein-Westfalen.

Gesucht: Die besten Ideen für mehr Ressourceneffizienz

Ressourceneffizienz bedeutet kurz gesagt: „Mit weniger mehr erreichen!“ Eine ressourceneffiziente Wirtschaftsweise bietet herausragende Möglichkeiten, Produktionsprozesse und Produkte umweltgerecht zu verbessern – bei gleichzeitiger Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Denn einerseits werden Umweltbelastungen verringert, indem beispielsweise Abwasser, Abluft oder Abfall reduziert werden, andererseits werden durch den effizienten Einsatz von Rohstoffen innerbetriebliche Prozesse verbessert und Kosten gesenkt. Verbesserte Produkte schonen Ressourcen über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Ressourceneffizienz ist somit zentraler Bestandteil einer nachhaltigen Wirtschaftsweise.

Der Wettbewerb **Ressource.NRW** fordert dazu auf,

- Investitionsideen zur Einführung produktintegrierter und / oder produktbezogener Maßnahmen
- Projektideen für anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit Bezug zur Ressourceneffizienz

einzureichen.

Nehmen Sie Ihren Produktionsprozess unter die Lupe. Sicherlich finden Sie auch in Ihrem Unternehmen Verbesserungspotenziale im Sinne des ressourceneffizienten Wirtschaftens.

Wenn Sie Forschung & Entwicklung betreiben, nutzen Sie Ihre Kompetenz und entwickeln Sie eine zukunftssträchtige und praxisorientierte Idee, ressourceneffizienter zu wirtschaften.

Vorteile der Ressourceneffizienz:

- kostenreduzierte Produktion
- umweltgerechte Produkte
- minimierter Rohstoffeinsatz
- effizienteres Abfall- & Umweltmanagement
- effektivere Mitarbeiter-Motivation durch verantwortungsbewusstes Arbeiten
- verbessertes Image des Unternehmens und seiner Produkte

Ansätze für Ressourceneffizienz-Ideen:

- sparsamer Umgang mit Rohstoffen, Energie und Wasser in der Produktion
- Entwicklung umweltgerechter Produkte
- emissionsarme Produktionsprozesse
- Gesamtbetrachtung möglicher Umweltauswirkungen
- Einsatz von neuen Management- und Logistiksystemen

1. Vorbemerkung

Förderwettbewerbe sind fester Bestandteil des EU-NRW Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007 - 2013“ (EFRE), das vom EFRE und vom Land NRW gemeinsam finanziert wird. Sie sind das zentrale Instrument zur Auswahl von qualitativ hochwertigen, innovativen Fördervorhaben und zur Vergabe von Fördermitteln des Programms. Ziel ist es, mit den geförderten Vorhaben einen maßgeblichen Beitrag zu leisten, dass die Wettbewerbsfähigkeit und die Innovationsfähigkeit der nordrhein-westfälischen Wirtschaft verbessert und damit die Schaffung von Arbeitsplätzen unterstützt wird.

Die programmspezifischen Auswahlkriterien spiegeln die zentralen Schwerpunkte des Ziel 2-Programms (EFRE) wider. Sie messen die jeweiligen Beiträge zur Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit, zur Beschäftigung, zur dauerhaften und umweltgerechten Entwicklung sowie zur Chancengleichheit von Männern und Frauen und zur Nichtdiskriminierung.

2. Ausgangslage und Zielsetzung des Förderwettbewerbs

In der Lissabon-Strategie hat die Europäische Union den ehrgeizigen Plan gefasst, Europa zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaftsraum der Welt zu machen. Dies stellt das industriell geprägte Land Nordrhein-Westfalen vor die Herausforderung, sein Innovationspotenzial und seine Wettbewerbsfähigkeit stark zu erhöhen. Wesentlicher Teil der Strategie ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstum so nachhaltig und umweltgerecht wie möglich zu gestalten.

Zentraler Punkt hierfür ist ein intelligenter und verbesserter Einsatz von Materialien. Dies ist ein Vorgang, der bereits enorm an Bedeutung gewonnen hat und auch weiter gewinnen wird. In diesem Innovationsprozess haben insbesondere Kooperationen zwischen einer anwenderbezogenen Wissenschaft und kleinen und mittleren Unternehmen eine besondere Bedeutung. Dies zeigen betriebliche Erfahrungen und volkswirtschaftliche Analysen. In diesen als Cluster bezeichneten engen Kooperationsstrukturen arbeiten die Akteure gemeinsam an der Entwicklung neuer Produkte und Produktionsverfahren oder der Erschließung neuer Märkte.

Eingebettet ist der Wettbewerb in das Cluster „Umweltechnologien“, eines von 16 NRW-Clustern, die das Land als profilbildende Branchen bzw. Technologiefelder für NRW identifiziert hat und denen außergewöhnliche Wachstumschancen attestiert werden. Cluster sollen der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere des Mittelstandes, der Förderung des wirtschaftlichen Wachstums und der Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze dienen.

Ziel des Wettbewerbs ist es, Projekte zu finden, die eine ressourcenschonende und effiziente Gestaltung von Produktionsverfahren im Sinne des produktionsintegrierten Umweltschutzes (PIUS) sowie das Ersetzen bestehender Produkte durch innovative und ökologisch vorteilhafte Produkte zum Ziel haben.

Im Einzelnen stellen sich die Ziele wie folgt dar:

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU
- Vermeidung von Emissionen, Abwasser, Abfall, Lärm und anderen Umweltbelastungen im Produktionsprozess
- Verminderung des Ressourcenverbrauchs
- Investitionen in innovative und ressourcenschonende Technologien
- Schaffung von Arbeitsplätzen auf Seiten der Anbieter bei Berücksichtigung von Genderaspekten (z. B. der Technologieanbieter)

Es soll die Innovationsfähigkeit gefördert werden und langfristig sollen neue Technologien und Verfahren anwendungsorientiert und nutzbringend von der Wirtschaft verwertet werden können. Als Innovation ist hier die Umsetzung von neuen Ideen am Markt zu verstehen. Diese kann sich auf Produkte und Produktionsprozesse beziehen. Die Landesregierung geht hier von einem umfassenden Innovationsbegriff aus.

Mittel- und langfristig wirkt sich eine solche Förderung innovativer Maßnahmen und Vorhaben zur Verminderung der Umweltbelastung und des Ressourceneinsatzes strukturverbessernd aus. Die Konkurrenzfähigkeit der Unternehmen soll gesichert sowie gestärkt und die Marktfähigkeit der Produkte erhöht werden.

Im Rahmen von **Ressource.NRW** sollen dabei vor allem kleine und mittelständische Unternehmen gefördert werden, da sie ein besonders hohes innovatives Potenzial aufweisen und von ihnen auch der größte beschäftigungspolitische Effekt ausgeht. Das Land setzt also auf Projekte, in denen Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen Eigeninitiative aufweisen und diese auch durch finanzielle Eigenbeteiligung dokumentieren. Die Projekte sollen direkt oder mittel- bis langfristig Arbeitsplätze schaffen bzw. erhalten.

Ein Beitrag zu den Querschnittszielen des Ziel 2-Programms „Unterstützung der umweltgerechten Entwicklung“ und „Unterstützung der Chancengleichheit von Frauen und Männern und der Nichtdiskriminierung“ ist eine wichtige Absicht des Wettbewerbs **Ressource.NRW**.

3. Gegenstand des Wettbewerbs

Gegenstand von **Ressource.NRW** sind Vorhaben in den folgenden zwei Kategorien, die nachweislich dazu beitragen, die Weiterentwicklung ressourceneffizienter Technologien voranzutreiben und zu beschleunigen:

„Anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit Bezug zur Ressourceneffizienz“

Gegenstand des Wettbewerbs sind Vorhaben mit Bezug zur Ressourceneffizienz, die den Charakter der „Experimentellen Entwicklung“ oder der „Industriellen Forschung“ haben.

Es können Einzel- oder Kooperationsprojekte benannt werden. Diese Projekte müssen auf neue Produkte, Verfahren oder technische Dienstleistungen abzielen, die mit ihren Funktionen, Parametern oder Merkmalen die bisherigen Produkte, Verfahren oder technischen Dienstleistungen des Unternehmens bzw. der Forschungseinrichtung hinsichtlich Ressourceneffizienz übertreffen.

„Investitionen zur Einführung produktionsintegrierter und /oder produktbezogener Maßnahmen“

Die Maßnahmen müssen eine besondere Umweltrelevanz aufzeigen.

Dazu zählen:

- Maßnahmen zur Gestaltung von ressourcenschonenden und effizienten Produktionsverfahren im Sinne des produktionsintegrierten Umweltschutzes (PIUS)
- Maßnahmen zur Herstellung umweltfreundlicher Produkte
- Maßnahmen zur Einführung ökologisch vorteilhafter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
- Maßnahmen zur Energieeinsparung in Produktionsprozessen in Zusammenhang mit PIUS

4. Teilnahme

4.1 Teilnahmeberechtigt sind

- kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der gewerblichen Wirtschaft
- sonstige Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft
- Universitäten und Forschungsinstitute, wenn diese das Projekt gemeinschaftlich mit Unternehmen umsetzen und die Projektergebnisse hauptsächlich in NRW verwerten

4.2 Teilnahmevoraussetzungen

- Bewerber/-innen müssen ihren Sitz in Nordrhein-Westfalen haben. Das Projekt muss in Nordrhein-Westfalen durchgeführt und hauptsächlich verwertet werden.
- Um die nötige Eigeninitiative der Akteure belegen zu können, muss im Rahmen der Projektskizzen dargelegt werden, wie sie nach Ablauf einer Förderung ohne weitere öffentliche Hilfen finanziert und weitergeführt werden sollen. Entsprechende Erklärungen der Akteure sind beizufügen.
- Alle Vorhaben müssen das Ziel nachweisen können, die Wertschöpfungskette im Zukunftsmarkt Umwelttechnologien / ressourceneffizientes Wirtschaften zu stärken.
- Das jeweilige Vorhaben muss thematisch, zeitlich und finanziell abgrenzbar sein und darf mit Ausnahme von Vorplanungen sowie Markt- und Mitbewerberanalysen noch nicht begonnen worden sein.
- Vorhaben können nur prämiert werden, wenn sie begründete Aussichten auf Verwertung und wirtschaftlichen Erfolg haben und die Gesamtfinanzierung unter Einbeziehung der Eigenbeteiligung erkennbar gesichert ist.
- Kooperationspartner müssen ihre Rechte und Pflichten zur Erfüllung des Zweckes in einem Kooperationsvertrag regeln. Für die Beteiligung am Wettbewerb sind der Entwurf eines Kooperationsvertrages und ein „Letter of Intent“ ausreichend.
- Das jeweilige Vorhaben darf im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durch das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen vorgestellt werden. Veröffentlicht werden der Titel, die Namen der Antragsteller und eine Kurzbeschreibung des Projektes.

5. Auswahlkriterien (einschließlich Gewichtung der Auswahlkriterien, Scoring-Verfahren)

Die Bewertungskriterien des Wettbewerbs orientieren sich an den strategischen Zielen des Ziel 2-Programms (EFRE) und den fachspezifischen Kriterien des Wettbewerbs. Die Projektskizzen sollen ein fachliches Votum ermöglichen. In ihnen sind das Konzept zur praktischen Umsetzung des Vorschlages und Angaben zu den Ausgaben und der Finanzierung darzustellen sowie die einzelnen Arbeitsschritte zu beschreiben.

Um die Vergleichbarkeit der Projektskizzen herzustellen, ist ein standardisierter Bewerbungsbogen für die Wettbewerbsteilnahme zu verwenden. Das Projektvorhaben ist im Rahmen des Bewerbungsbogens vor allem mit Blick auf die folgenden Wettbewerbskriterien darzustellen:

5.1 Grundlegende Ziele des EU-NRW Ziel 2-Programms (Gewichtung 40 %)

- die Verbesserung der Innovationsfähigkeit von Unternehmen
- die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit
- Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen

5.2 Beitrag zu den Querschnittszielen des Programms (Gewichtung 10 %)

- Unterstützung der umweltgerechten Entwicklung
- Unterstützung von Chancengleichheit von Frauen und Männern und der Nichtdiskriminierung

5.3 Beitrag zu den spezifischen Zielen und Kriterien des Wettbewerbs (Gewichtung 50 %)

- Stärkung der Wertschöpfungskette
- Wissens- und Know-how-Transfer zum Nutzen der Wirtschaft
- Realisierung von modernisierenden, Innovationen umsetzenden Investitionen in KMU
- Beitrag zum Umweltschutz
- Kooperationen mit wissenschaftlichen Institutionen oder anderen Unternehmen, interdisziplinäre Forschung und Entwicklung
- Ressourceneffizienzeffekt des Produkts / Verfahrens etc.
- Beispielwirkung des Projekts und Streuungswahrscheinlichkeit für die gesamte Wirtschaft

Die Auswahl der förderungswürdigen Projekte durch die Jury erfolgt u. a. mit Hilfe eines Scoringverfahrens, bei dem jedes Vorhaben anhand der o. a. Kriterienliste bewertet wird. Die Gesamtpunktzahl jedes Vorhabens bestimmt sich anhand der gewichteten Auswahlkriterien und der jeweils vergebenen Punkte.

Die Gewichtung der Auswahlkriterien erfolgt wie oben aufgeführt.

6. Projektauswahl durch die Jury

Die eingegangenen Projektskizzen, für welche der formale Bewerbungsbogen zu verwenden ist, werden auf der Basis der o. a. Auswahlkriterien in rechtlicher, wirtschaftlicher und ggf. technologischer bzw. infrastruktureller Hinsicht geprüft und bewertet.

Auf Grundlage der Wettbewerbsbeiträge schlägt eine unabhängige Jury dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW eine Auswahl an förderungswürdigen Projekten für das Antragsverfahren vor.

Die Jury setzt sich zusammen aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitz:

- **Dr. Inge Paulini**
Generalsekretärin, Geschäftsstelle des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), Berlin

Mitglieder:

- **Klaus Dosch**
Projektleiter, Aachener Stiftung Kathy Beys, Aachen
- **Michael Kuhndt**
Geschäftsführer, UNEP / Wuppertal Institute Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP), Wuppertal
- **Prof. Dr. Harry Lehmann**
Fachbereichsleiter, Abteilung Umweltplanung und Nachhaltigkeitsstrategien, Umweltbundesamt, Dessau
- **Olaf Weber**
Direktor, Gewerbliche Umweltfinanzierung, KfW Bankengruppe, Bonn
- **Dipl.-Ing. Rüdiger Wolfertz**
Geschäftsführer, VDI-Gesellschaft Energie und Umwelt, Düsseldorf

Die beteiligten Ressorts der Landesregierung und der Wettbewerbsdienstleister können mit beratender Stimme der Jurysitzung beiwohnen.

Die Jury wählt grundsätzlich nur Vorhaben aus, bei denen die Wettbewerbsteilnehmer alle erforderlichen Nachweise erbracht haben.

Die Entscheidung der Jury wird mit einem zusammenfassenden Votum abgeschlossen. Bei gleicher Bewertung werden diejenigen Vorhaben vorrangig für das Antragsverfahren vorgeschlagen, die den in der Vorbemerkung zum Ziel 2-Programm genannten Querschnittszielen besser Rechnung tragen.

Die Projektteilnehmer werden umgehend über das Ergebnis des Juryvotums informiert.

Die Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer erklären sich im Falle einer positiven Juryentscheidung einverstanden, dass ihre Namen und ihre Vorhaben vom Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW veröffentlicht werden.

7. Informationsveranstaltungen

Um den Wettbewerb bekannt zu machen und die Akteure zu informieren, führt das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen Informationsveranstaltungen in den Regionen durch. Bei diesen Veranstaltungen werden die Ziele und Rahmenbedingungen des Wettbewerbs vorgestellt und formale Fragen beantwortet. Bitte informieren Sie sich über Termine, Veranstaltungen, Anfahrt etc. auf der Internetseite www.ziel2.nrw.de

8. Verfahren und Auswahl der Vorhaben

Ab sofort bis spätestens zum 30. September 2009 (17.00 Uhr) sind beim Wettbewerbsdienstleister, der Effizienz-Agentur NRW als Geschäftsstelle „Ressource.NRW“, zunächst Projektskizzen mit den Jahresabschlüssen der zwei letzten Geschäftsjahre einzureichen.

Junge Unternehmen, die derartige Unterlagen noch nicht vorliegen haben, können alternativ z. B. ihren Businessplan, eine Bankauskunft oder eine Bestätigung evtl. Drittmittelgeber/-spender vorlegen oder weitere bewertungsfähige Unterlagen darbringen, aus denen nachvollziehbar die Sicherstellung der Gesamtfinanzierung und eine ordnungsgemäße Geschäftsführung des Bewerbers hervorgehen.

Die Auswahl von Projektskizzen für das förmliche Antragsverfahren erfolgt bis zum 30. November 2009.

Die Möglichkeit Förderanträge zu stellen endet am 26. Februar 2010.

Projektvorschläge sind an die

Geschäftsstelle „Ressource.NRW“
c/o Effizienz-Agentur NRW
Mülheimer Straße 100
Kennwort: Ressource.NRW
47057 Duisburg

zu richten.

Um einerseits die Vergleichbarkeit der Wettbewerbsbeiträge herzustellen, aber andererseits den Antragstellern auch eine komfortable Hilfe anzubieten, wurde der Bewerbungsbogen (siehe www.ziel2.nrw.de unter **Ressource.NRW**) entwickelt. Dieser ist für die Teilnahme am Förderwettbewerb **Ressource.NRW** obligatorisch zu verwenden. Formlose Projektskizzen können nicht berücksichtigt werden. Die im Bewerbungsbogen gemachten Ausführungen dienen somit als Grundlage für die Entscheidung der Jury.

Zu den geforderten Angaben finden Sie im Bewerbungsbogen ergänzende Erläuterungen, die Sie bei der Ausarbeitung Ihres Beitrags unterstützen sollen. Falls dennoch Fragen offen bleiben sollten oder Probleme mit der Dateivorlage für den Bewerbungsbogen auftreten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle „Ressource.NRW“.

Es wird empfohlen, zur Teilnahmeberatung mit der Geschäftsstelle „Ressource.NRW“ Kontakt aufzunehmen:

Projektleiter Marcus Lodde
Telefon: 0203 37879-35
E-Mail: ressource@efanrw.de

Dort sind weitere Informationen und Erläuterungen erhältlich, u. a. zum Wettbewerbsverfahren sowie zu den Fördersätzen.

9. Informationen zum anschließenden Antrags und Bewilligungsverfahren

Die ausgewählten Wettbewerbsteilnehmer werden zur Vorlage eines förmlichen Antrags nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen im Ressourceneffizienz-Programm des Landes Nordrhein-Westfalen aufgefordert. Es schließt sich das reguläre Antrags- und Bewilligungsverfahren an. Die Antragsunterlagen sind bis zum 26. Februar 2010 nach der schriftlichen Information über die Prämierung einzureichen. Den Antragstellern wird hierzu eine qualifizierte Beratung angeboten.

Alle bis 30. März 2010 positiv beschiedenen Förderanträge werden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen bekannt gegeben.

Die Förderungen sollen durch Zuwendungen mit Mitteln des Operationellen Programms (EFRE) für das Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ NRW-EU-Programm Ziel 2 (2007 - 2013) nach Maßgabe der §§ 23 und 44 LHO, den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften sowie der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen im Ressourceneffizienz-Programm des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert werden.

Ein Rechtsanspruch auf Förderung entsteht erst mit dem Bewilligungsbescheid.

Der Zuwendungsgeber entscheidet auf Basis der o. a. Förderrichtlinie im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel. Die Förderung erfolgt im Wege der Ausgabenerstattung, d. h. nach Vorlage von Belegen für tatsächlich getätigte Ausgaben. Antragsteller erklären sich im Fall der Förderung mit der Aufnahme in das öffentliche Verzeichnis der Begünstigten gemäß Art. 6 und 7 der VO EG Nr. 1828 / 2006 einverstanden. Zuwendungsbescheide werden nach dem jeweils zum Zeitpunkt der Bewilligung geltenden Bestimmungen der vorgenannten Förderrichtlinie oder ihrer Nachfolgeregelungen erteilt.

10. Zeitablauf des Wettbewerbs

26. Mai 2009: Start des Wettbewerbs
08. Juni 2009: 1. Informationsveranstaltung in Essen
09. Juni 2009: 2. Informationsveranstaltung in Bielefeld
10. Juni 2009: 3. Informationsveranstaltung in Siegen
15. Juni 2009: 4. Informationsveranstaltung in Münster
16. Juni 2009: 5. Informationsveranstaltung in Solingen
17. Juni 2009: 6. Informationsveranstaltung in Aachen
30. September 2009:
Fristende zur Einreichung der Wettbewerbsbeiträge bei
der Geschäftsstelle „Ressource.NRW“ anhand Bewerbungsbogen
30. November 2009:
Bekanntgabe der Gewinner von Phase 1 und
Aufforderung zur förmlichen Antragsabgabe

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern und -werberinnen oder Wahlhelfern und -helferinnen während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt auch für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt davon unberührt.

Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

Impressum

Redaktion:

Geschäftsstelle „Ressource.NRW“
c/o Effizienz-Agentur NRW
Ingo Menssen
Mülheimer Straße 100
47057 Duisburg

Herausgeber:

Ministerium für Umwelt und
Naturschutz, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz des
Landes Nordrhein-Westfalen
Referat VII-4

Bildnachweis:

Effizienz-Agentur NRW

Schwannstraße 3
40476 Düsseldorf

Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat VII - 4
Schwannstraße 3, 40476 Düsseldorf
www.umwelt.nrw.de

Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand
und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat 214
Haroldstraße 4
40190 Düsseldorf
www.wirtschaft.nrw.de



Exzellenz NRW steht für die Clusterstrategie am Wirtschafts- und Innovationsstandort Nordrhein-Westfalen. Die Landesregierung will Stärken stärken und die Exzellenzen in Nordrhein-Westfalen systematisch ausbauen. Sie hat deshalb im Rahmen des NRW Ziel 2-Programms Wettbewerbe als Hauptinstrument zur Auswahl von qualitativ hochwertigen, innovativen Fördervorhaben bestimmt. Mit diesen Wettbewerben soll den besten Ideen und Konzepten im Lande zum Durchbruch verholfen werden. Die Wettbewerbe werden insbesondere für die 16 NRW-Cluster, für regionale Clusterpotenziale und für spezifische Querschnittsthemen durchgeführt.

Mehr zur Clusterstrategie und zu den Wettbewerben finden Sie unter www.exzellenz.nrw.de und www.ziel2.nrw.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ziel2.NRW
Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung